

Bienen@Imkerei

Herausgeber:

DLR Westerwald-Osteifel, Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen (RLP),
Landwirtschaftskammer NRW, Bienenkunde, Münster (NRW)
LWG Fachzentrum Bienen, Veitshöchheim (Bayern)

20

2008

für die 27. KW
Fr. 04. Juli 2008

Gesamtauflage: 4.006

Am Bienenstand

Mayen (as) Nach der kurzen Hitzeperiode haben in den letzten Tagen heftige Regenfälle einen Wetterwechsel eingeleitet, der in der kommenden Woche zu "für die Jahreszeit zu kühler Temperaturen" führen wird. Vorteilhaft, dass es nicht zu Trockenschäden an der Vegetation kommt und bei sonnigen Phasen durchaus Trachtbedingungen zu erwarten sind. Die bisher allgemein guten Trachtbedingungen aus Linden-, Liguster- und Kornblumenblüte sind bei uns zu Ende; in den Höhenlagen wird es noch einige Tage dauern. Regional kommt Tautracht in die Völker. Bei den heftigen Regenfällen kann die Hoffnung auf Waldhonig schon mal "baden" gehen.

"Zementhonig"-Gefahr

Wo massive Zunahmen aus der Fichte beobachtet werden, besteht die Wahrscheinlichkeit auf Melizitose-tracht.

Sachinformation: Melizitose- /Zementhonig entsteht, wenn bestimmte Lausarten Honigtau mit mehr als 10% bis über 40% Melizitoseanteil produzieren. Vorwiegend kommt es in Fichtenbeständen zu Melizitose-tracht. Der Dreifachzucker besteht aus zwei Molekülen Glucose und einem Fructosemolekül. Der Glucoseanteil ist ursächlich für das sehr rasche

Kristallisieren des Honigs bereits in den Waben. Die Bienen haben Probleme, den Honig zu verwerten, wenn sie kein Wasser zum Auflösen verfügbar haben.

Gefahr bei Überwinterung:

Die Bienen verhungern auf vollen Vorräten.

Gefahr für den Imker:

Die Honiggewinnung durch Schleudern ist unmöglich.

Fazit:

Mit den Völkern möglichst rasch abwandern.

Raps- und Gerstenernte beginnt

Abgeerntete Felder könnten mit Gründung bestellt werden, bzw. in der kommenden Vegetationsperiode als Ausgleichsfläche brach liegen. Einsaat von Bienenweide sollte zur Verbesserung der Tracht unserer Bienen genutzt werden. Man suche möglichst umgehend Kontakt zu den Landwirten, um eine alsbaldige Aussaat zu erwirken. Leider sind Flächenstilllegungen selten geworden; zudem werden bunt blühende Ackerraine vor Beginn der Ernte von den Bauern gemulcht. Dadurch wird wertvolle Blüten-tracht zerstört.

In den Völkern läuft es:

Endlich scheinen auch die Nachzügler "in Gang zu kommen".

Kontakt Mayen

Tel 02651-9605-0 FAX 0671-92896-101
poststelle.bienenkunde@dlr.rlp.de
web: www.bienenkunde.rlp.de

Kontakt Münster

Tel 0251-2376-662 FAX 0251-2376-551
imkerei@lwk.nrw.de
web: www.apis-ev.de

Kontakt Veitshöchheim

Tel 0931/9801 352 Fax 0931/9801-350
web: lwg.bayern.de/bienen
E-Mail: poststelle@lwg.bayern.de

Redaktion:

Dr. Stefan Berg (sb), Dr. Ingrid Illies (ii)
Dr. Werner Mühlen (wm), Dr. Christoph
Otten (co), Dr. Friedgard Schaper (fs)
und Dr. Alfred Schulz, (as)

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Gesamredaktion wieder.

Der nächste Infobrief erscheint
in zwei Wochen

Freitag, den 18. Juli 2008.

Große Brutflächen kommen zum Schlupf und die Völker erstarken. Meist wird die Bienenschar kaum mehr für eine Spättrachternte brauchbar sein; dafür aber, um starke Völker zur Überwinterung aufzubauen. Man nutze die Gelegenheit, um Völkerverluste durch Aufbau von Jung- und Reservestämme auszugleichen. Dabei beachte man, dass die Trachtmöglichkeiten zurückgehen. Zufütterungen sind angesagt. Noch ist vereinzelt auch noch mit Schwarmaktivität zu rechnen.

Haftungsausschluss Die Autoren übernehmen keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit o. Qualität der bereitgestellten Informationen. Haftungsansprüche gegen einen Autor, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter u. unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen, sofern seitens des Autors kein nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden vorliegt. Alle Angebote sind freibleibend u. unverbindlich. Jeder Autor behält es sich ausdrücklich vor, Teile der Seiten oder das gesamte Angebot ohne gesonderte Ankündigung zu verändern, zu ergänzen, zu löschen oder die Veröffentlichung zeitweise oder endgültig einzustellen.

Varroose nicht unterschätzen: schwer erkennen. Man bereite die und Thymol (jeweils in zulässigen Das anhaltend starke Brutge- Varroabekämpfung unmittelbar Applikationen) behandelt werden. schäft begünstigt auch die Var- nach dem Abschleudern vor. Bei Hinweise gibt die Broschüre roavermehrung. Die Bienenbe- Einheiten, die nicht in der Tracht- "Varroa unter Kontrolle" (zu bezie- setzten Waben lassen Varroamil- nutzung stehen (Ableger), kann hen unter www.apis-ev.de /Apis- ben und Krüppelbienen nur bereits früher mit Ameisensäure Shop / Broschüren).

Waagstockdaten Gewichtsänderungen in g

Woche bis ...		Fr 27.06.	Fr 04.07.	Woche bis ...		Fr 27.06.	Fr 04.07.
PLZ	Differenz zur Vorwoche						
33449	Langenberg	1.100	2.300	56077	Koblenz		4.700
33689	Bielefeld	100	200	56077	Koblenz-Arzheim	19.000	9.200
34431	Marsberg Meerhof	2.000	6.100	56077	Koblenz-Immendorf	11.700	7.500
40721	Hilden	5.800		56170	Bendorf	9.650	550
41239	Mönchengladbach	4.600		56332	Lehmen	7.400	6.600
41748	Viersen	7.600	4.200	56472	Nisterau	0	2.500
42555	Velbert	4.200	7.400	56564	Neuwied	5.000	
45259	Essen-Heisingen		6.000	56566	Heimbach-Weis	4.000	1.600
45478	Mülheim	7.000	8.500	56656	Brohl-Lützing	7.500	
45721	Haltern am See	2.850		56861	Reil	13.500	9.500
46499	Hamminkeln	2.000	3.000	57368	Altenhundem	12.000	10.800
47199	Duisburg	3.100		57489	Drolshagen	14.500	8.500
47269	Duisburg	5.200	7.400	57555	Mudersbach	6.200	4.000
47495	Rheinberg	3.300	3.700	57586	Weitefeld	3.800	10.300
47906	Kempen	10.300	100	57587	Birken-Honigsessen	17.000	
48147	Münster	4.500	9.000	57612	Giesenhausen	6.800	
51643	Gummersbach	9.400	3.700	57635	Weyerbusch		1.000
52066	Aachen	13.400		57647	Nistertal	5.300	10.900
52076	Aachen	3.500	5.200	58135	Hagen	4.500	1.200
53783	Eitorf	13.500	6.000	58540	Meinerzhagen	0	
53804	Much	8.600	3.700	59602	Rüthen	6.500	
54293	Trier	10.100		59609	Anröchte	5.100	6.100
54317	Korlingen	12.600	2.100	59846	Sundern	5.100	11.100
54453	Nittel	8.000		66482	Zweibrücken	12.800	5.200
54526	Landscheid-Niederkaill	2.200	3.000	66482	Zweibrücken	30.000	12.500
54597	Roth	12.500	4.300	66687	Wadern	7.100	5.000
54666	Irrel	4.000	2.500	66780	Eimersdorf	6.300	4.800
55218	Ingelheim	1.400		66862	Kindsbach	14.000	16.000
55411	Weiler/Bingen	7.100	3.000	66919	Weselberg	8.200	20.200
55425	Waldalgesheim	6.700	3.100	66994	Dahn	8.400	4.900
55571	Odernheim	11.300		67105	Schifferstadt	7.300	5.400
55595	Argenschwang	9.000	1.300	67435	Neustadt/Weinstraße	10.400	3.000
55606	Kirn/Nahe	13.300	4.900		Mittelwert	7.798	5.779
55743	Hintertiefenbach	12.000	11.000				

In eigener Sache:

Eine magische Schallgrenze ist überschritten. Mit der vorliegenden Ausgabe des Infobriefes Bienen@Imkerei können wir den viertausendsten Leser begrüßen. Das ist ein ermutigender Zuwachs, der vor allem auf die Anmeldungen aus Bayern beruht. Das Redaktionsteam bedankt

sich für das uns entgegengebrachte Vertrauen. Wir hoffen, dass wir Ihre Wünsche erfüllen und immer aktuell berichten.

Wenn uns das nicht immer gelingt, oder wir vergessen, auf das eine oder andere hinzuweisen, so bitten wir um Verständnis.

Unterstützen Sie den Infobrief durch eine Spende:
Stichwort Infobrief

LWK NRW
Apis e.V. Voba MS
BLZ 401 600 50 Konto 600 905 701

DLR Mayen KSK Mayen
BLZ 576 500 10 Konto Nr. 18333

Frühtrachtergebnisse meist besser als erwartet

Mayen/Münster/Veitshöchheim (co) Die überaus schleppende Frühjahresentwicklung der Bienenvölker ließ schlechte Frühtrachtergebnisse erwarten. Nach unserer Befragung meldeten bisher 942 Imkereien aus Rheinland-Pfalz, Nordrhein-Westfalen, Bayern, dem Saarland aber auch aus anderen Regionen ihre Ernteergebnisse. Diese fielen höher als erwartet aus und lagen mit durchschnittlich 17,3 kg/Volk unter den Werten der beiden Vorjahre.

Zwangsläufig liegt die subjektive Bewertung durch die Imker auf der Befragungsskala von -3 (deutlich schlechter) bis +3 (deutlich besser) dann auch im negativen Bereich (-0,6). Regionale Unterschiede sind zu erwarten und ergeben sich aus den Tabellen 1 und 2.

Tabelle 1: Durchschnittserträge Frühtracht (kg)

Region	Bewertung Ertrag Frühtracht (kg)					antwortende Imkereien		Veränderung gegenüber Vorjahr [kg]
	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2008	
RB1) Koblenz			19,1	19,5	22,7	19,9	115	-2,8
RB1) Trier			18,4	21,7	25,6	20,2	38	-5,4
RB1) Rheinhessen-Pfalz			14,6	21,6	23,8	18,2	57	-5,6
RB Düsseldorf			14,7	17,8	24,2	18,5	65	-5,7
RB Köln			13,7	16,5	22,7	20,2	98	-2,5
RB Münster			19,0	15,6	22,9	18,6	32	-4,3
RB Detmold			22,5	17,9	18,2	19,6	22	1,4
RB Arnshagen			17,2	14,5	19,6	17,3	34	-2,3
RB Oberbayern						15,9	33	
RB Niederbayern						11,5	20	
RB Oberpfalz						20,4	11	
RB Oberfranken						20,7	3	
RB Mittelfranken						17,9	7	
RB Unterfranken						23,2	17	
RB Schwaben						13,2	28	
andere			17,0	17,2	23,1	15,1	362	-8,0
Mittelwert			16,2	18,2	23,1	17,3	942	-5,8

Tabelle 2: subjektive Einschätzung der Frühtrachtergebnisse (-3 bis +3)

Region	Bewertung Frühtrachtergebnis					antwortende Imkereien		Veränderung gegenüber Vorjahr Bewertung
	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2008	
RB1) Koblenz	0,3	1,7	-0,5	-0,7	1,2	-0,6	115	-1,8
RB1) Trier	-0,6	1,5	-0,6	-0,5	1,5	-0,9	38	-2,4
RB1) Rheinhessen-Pfalz	-0,5	1,8	-1,3	0,4	1,2	-0,3	57	-1,5
RB Düsseldorf	0,8	1,5	-1,0	-0,6	1,6	-0,6	65	-2,2
RB Köln	0,5	1,6	-1,5	-0,3	1,5	-0,1	98	-1,6
RB Münster			0,8	-1,5	1,2	-0,6	32	-1,8
RB Detmold			0,1	-1,2	0,1	-1,0	22	-1,1
RB Arnshagen			-1,4	-1,3	0,7	-0,5	34	-1,2
RB Oberbayern						-0,3	33	
RB Niederbayern						-0,7	20	
RB Oberpfalz						0,7	11	
RB Oberfranken						-0,3	3	
RB Mittelfranken						-0,3	7	
RB Unterfranken						0,1	17	
RB Schwaben						-1,6	28	
andere	0,3	1,9	-0,8	-0,8	1,5	-0,7	362	-2,2
Mittelwert	0,2	1,7	-1,0	-0,6	1,4	-0,6	942	-2,0